# Stellungnahme zum Entwurf des neuen Lehrerdienstrechts der Kollegenschaft des Akademischen Gymnasiums Salzburg

Die Kollegenschaft des Akademischen Gymnasiums Salzburg lehnt den Entwurf zum neuen Lehrerdienstrecht aus folgenden Gründen ab:

- Eine Erhöhung der Lehrverpflichtung führt nicht dazu, dass wir als Lehrer/in mehr Zeit für Schülerinnen und Schüler haben, sondern wir haben mehr Schülerinnen und Schüler und weniger Zeit für jeden einzelnen.
- Die Auflösung von Lehrverpflichtungsgruppen ist nicht zielführend. Lehrerinnen und Lehrer brauchen nicht eine Zulage für ehemalige Fächer der Lehrverpflichtungsgruppe 1 und 2, sondern sie brauchen die Zeit für die Bewältigung der umfangreichen zusätzlichen Aufgaben in diesen ehemaligen Lehrverpflichtungsgruppen.
- Die Einführung einer Induktionsphase nach Abschluss des ersten Studienabschnittes kann nur dann zielführend sein, wenn es möglich wäre, den zweiten Abschnitt zum Master nicht berufsbegleitend zu absolvieren, sondern den jungen Leuten die Möglichkeit zum Studienabschluss an der Universität zu geben ohne einer Verpflichtung zum Unterricht an einer Schule. Die Induktionsphase muss auch unabhängig vom Vorhandensein von freien Stunden möglich sein, indem wie bisher der Student/ die Studentin eine Klasse pro Fach übernimmt und ihm/ ihr ein erfahrener Begleitlehrer zur Verfügung steht.
- Die Kollegenschaft lehnt entschieden ab, dass jede Lehrerin bzw. Lehrer auch Fächer unterrichten darf, für die er nicht geprüft ist. Das sollte unbedingt die absolute Ausnahme sein, da eine solche Regel auch das Studium als solches entwertet und der Qualität einer zukünftigen Ausbildung von jungen Menschen entgegensteht.
- Die Kollegenschaft fragt auch an, wer die Arbeit leisten soll, wenn wie vorgeschlagen bestehende und bewährte Dienstleistungen (Kustodiate) nicht mehr bezahlt werden sollten. Der Dienstgeber wird doch nicht erwarten, dass Leistungen unentgeltlich erbracht werden. Es ist schon heute so, dass viele Lehrerinnen und Lehrer unbezahlt Dienstleistungen

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.

erbringen. Diese noch ausbauen zu wollen ist naiv und führt in ein Scheitern des Systems.

- Wir sehen in den vorgestellten Maßnahmen keinen Qualitätssprung nach oben, sondern nur einzig eine Sparmaßnahme zu Lasten der Qualität für Schülerinnen und Schülern und deren Eltern.
- Die Kollegenschaft des Akademischen Gymnasiums Salzburg lehnt grundsätzlich nicht Reformen ab, wenn sie zu einer Erhöhung der Qualität der Bildung führen. Wir würden Unterstützungspersonal herzlich begrüßen – etwa in Form von Schulpsychologen oder Erziehern, die auch eine Lernbegleitung in der Nachmittagsbetreuung übernehmen könnten. Leider haben wir davon nichts lesen können.

Mag. Dietmar Schneidergruber

Für die Kollegenschaft des Akademischen Gymnasiums Salzburg

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.